

Protokoll der Generalversammlung : vom 23. Juni 1918 in Flamatt

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1918)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spesen zu bestreiten. Basel, Waadt, Paris, Aargau gegen Genf. *Hainard* findet man solle nur Entschädigungen auf Schweizerboden ausbezahlen. *Sarasin* entgegnet : gleiche Pflichten, gleiche Rechte für alle Sektionen.

Antrag mit 22 gegen 8 Stimmen abgewiesen.

Righini kommt auf Jahresjury zurück : wünscht Unwählbarkeit der Jurymitglieder von zwei Jahren auf ein Jahr zu beschränken, da oft Personenmangel. Wird angenommen.

Krankenkasse : Ein Vorschlag der Sektion Zürich ausgearbeitet von Herrn *Boscovitz* liegt vor. Auf Antrag *Righini* wird Zentralvorstand beauftragt die Sache zu studieren und der Gesellschaft zu unterbreiten.

Ehrenmitglieder der Generalversammlung zu proponieren : R. Kissling bei Anlass seines 70. Geburtstages ; Gustave Jeanneret, der langjährige Zentralpräsident ; Landry, Bildhauer, Neuchâtel — der alte Lehrer und Förderer der Neuenburger Künstlerschaft. Allen dreien wird zugestimmt.

Gilsi (St. Gallen) fragt ob die 2 % der Unterstützungskasse für Kunstgewerber nicht vermindert werden könnten weil $\frac{1}{3}$ - $\frac{2}{3}$ des Wertes im Materialwert besteht. Die Unterstützungskasse wird sein möglichstes tun.

Righini hebt die Sitzung 6 h. 30 auf.

Der Protokollführer, *Regnault Sarasin*, Paris.



Protokoll der Generalversammlung

vom 23. Juni 1918 in Flamatt.

H. W. Röthlisberger, Vice-Präsident, eröffnet die Sitzung um halb zwölf Uhr, indem er unserm verstorbenen Zentralpräsidenten F. Hodler gerührte Worte des Andenkens widmet ; zu Ehren desselben erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Der Sprecher erinnert auch an die weitem, in diesem Berichtsjahre verstorbenen Kollegen und nochmals erhebt sich zu ihren Ehren die Versammlung. Es wird zu der Tagesordnung übergegangen :

1. Das Protokoll der letztjährigen Versammlung wird ohne Vorlesung gutgeheissen.

2. Der Jahresbericht des Zentralvorstandes wird auf französisch durch den Sekretär, auf deutsch durch H. Steck vorgelesen und von der Versammlung ange-

nommen. — Als Stimmzähler werden die des vorigen Tages bestimmt, d. h. : HH. Koch (Basel) und Hainard (Genf). — Der Präsident fordert die Anwesenden auf soweit als möglich die fleissige Arbeit der Delegierten anzuerkennen und die Beschlüsse des vorigen Tages gutzuheissen.

3. Die Herrn Berichterstatter Mairet und Sarasin lesen das Protokoll der Delegiertenversammlung vor, der erste in französischer, der zweite in deutscher Sprache. Diese Protokolle werden unter bestem Dank an die Berichterstatter angenommen.

4. H. Righini, Zentralquästor, berichtet über die Zentralkasse (dessen Rechnungsablage sich in dieser Nummer der Zeitschrift befindet). H. Tièche, Rechnungsrevisor, liest den Bericht der Revisoren. Die Versammlung giebt dem Quästor Décharge unter bester Verdankung für die gute Leitung der Zentralkasse.

5. Als Rechnungsrevisoren für das kommende Berichtsjahr werden gewählt : HH. Blailé (Neuchâtel) und Steiner (Aarau), als Ersatzmänner die HH. Ph. Ritter (Bern) und de Bosset (Neuchâtel).

6. Als Zentralpräsidenten an Stelle des verstorbenen F. Hodler schlägt der Zentralvorstand sowie die Delegierten den bisherigen Vice-Präsidenten H. W. Röthlisberger vor. Dieser hat lange Jahre hindurch mit H. Righini alle Arbeiten des Präsidiums auf sich genommen, aus Freundschaft zu Hodler und auch um ihn der Gesellschaft als Oherhaupt zu erhalten. Nun ist es der Zeit dass er auch die volle Ehre geniesst. H. Röthlisberger, einstimmig als Zentralpräsidenten akklamiert, verdankt dieses Votum das er als dem Ausdruck des Zutrauens annimmt. Er wird sein Möglichstes tun um dieses Zutrauen auch weiter zu verdienen und hofft dass wenn sein Amt abgelaufen ist, die Gesellschaft ihre Wahl auf unsern vielverdienten Quästor H. Righini übertragen wird.

Nach der Wahl des H. Röthlisberger als Zentralpräsidenten muss ein neues Mitglied in den Zentralvorstand gewählt werden. Die deutsche Schweiz hat ein Anrecht auf diesen Sitz und, auf Vorschlag des Zentralvorstandes und der Delegierten, ernennt die Versammlung H. Carl Liner, früherer Präsident der Sektion St. Gallen. Dieser, telephonisch angefragt, nimmt seine Wahl an.

7. Jahresbeitrag bleibt auf Frs. 10.—.

8. Das Budget 1918/1919 wird, wie es der Delegiertenversammlung vorgelegt wurde, gutgeheissen.

9. Ueber die Unterstützungskasse, von welcher einige Zahlen im Jahresbericht stehen, giebt H. Righini Aufschluss über die Herkunft der Einnahmen. Es

sollen auch Delegierte gewählt werden die unsere Gesellschaft an der nächsten Generalversammlung der Unterstützungskasse zu vertreten haben. Diese Delegierte sollten so oft als möglich geändert werden damit unsere verschiedenen Sektionen mit der Einrichtung der U. K. vertraut werden. Es werden gewählt die HH. A. Tièche (Bern) und Ph. Hainard (Genf).

10. Die Kandidaten, nach zweimaligem Appell der Namen und Qualifizierungen werden angenommen. Der Präsident lenkt noch einmal die Aufmerksamkeit der Sektionen auf die Tatsache, dass die von den Statuten verlangte Qualifizierung ein Minimum sei und dass die Sektionen den Kandidaten den Eintritt in die Gesellschaft nach Belieben erschweren können. In zweifelhaften Fällen ist es angezeigt Werke zur Einsicht zu verlangen.

11. Betr. der Jahresjury macht die Sektion Bern den Vorschlag die letztjährige Liste wiederzuwählen und nur diejenigen drei Mitglieder zu ersetzen die als Juroren 'geamtet haben. Dieser Vorschlag wird angenommen und die HH. Oswald, Ammann und Sturzenegger werden durch die HH. Haller, Stiefel und H. Müller ersetzt an deren Stellen diese eingeschaltet werden.

In der Frage eines neuen Wahlmodus der Jahresjury erklärt sich die Versammlung einverstanden mit dem Vorschlag Hermanjat mit Zusatz des Z. V. (d. h. Vorschlagsliste des Z. V. mit 40 Namen). Die Nichtwählbarkeit der Juroren wird auf ein Jahr herabgesetzt. Die Angelegenheit wird dem Zentralvorstand zur weitem Ausarbeitung überlassen welcher dann den Sektionen ein endgültiges Projekt unterbreiten wird.

12. Vorschlag der Sektion Genf auf Reiseentschädigung der Delegierten durch die Zentralkasse hingehend wird endgültig abgelehnt.

13. Vorschlag der Sektion Zürich betr. Gründung einer Krankenkasse wird dem Zentralvorstand zum Studium übertragen.

14. Auf Antrag des Zentralvorstandes und der Delegierten ernennt die Generalversammlung einstimmig zur Ehrenmitgliedern der Gesellschaft die Herren Richard Kissling, Bildhauer, Gustave Jeanneret, Maler, Fritz Landry, Bildhauer und Medailleur.

Da unter Verschiedenes Niemand das Wort verlangt wird die Sitzung um 1 Uhr 10 Min. aufgehoben.

Der Sekretär, *Th. Delachaux.*